

burgbergblick

Leserbriefe

„An der Handballjugend vorbeigeplant“

Nach 13 Jahren Einsatz für eine Beach-Anlage beim TuS Empelde sollte die Freude eigentlich groß sein. Die neue Fläche nahe der Grundschule „Auf dem Hagen“ war als Kombianlage für Volleyball, Fußball und Handball gedacht. Doch was dort gebaut wurde, ist für uns Handballer eine herbe Enttäuschung und schließt die größte Sparte des Vereins faktisch aus.

Das Problem sind die Bodenröhren für die Tore und Volleyballstangen. Momentan ragen diese Metallrohre 10 bis 20 Zentimeter aus dem Sand heraus – und sind eine gefährliche Stolperfalle. Wer dort beim Sprungwurf landet oder unglücklich stürzt, riskiert schwere Verletzungen. Beachhandball zu spielen ist auf dieser Fläche schlichtweg nicht möglich.

Es ist wirklich schade, dass weder die Stadt Ronnenberg noch der Hauptverein uns vom Jugendförderkreis Handball bei der Planung gefragt haben. Wir hätten mit unserer Erfahrung sofort sagen können, worauf es an-

kommt, damit die Anlage auch für unsere Sportart sicher ist.

So wie es jetzt aussieht, wurde völlig an der Handballjugend vorbeigeplant. Wir hoffen sehr, dass hier noch einmal nachgebessert wird, damit die Anlage am Ende wirklich von allen genutzt werden kann.

Rüdiger Waldeck
aus Ronnenberg

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften auszuwählen, zu kürzen und redaktionell zu bearbeiten.

Leserbriefe senden Sie bitte per E-Mail an burgbergblick@nadsack.de. Bitte geben Sie Ihren vollständigen Namen und Ihre vollständige Anschrift an. Die Anschrift dient ausschließlich der internen Prüfung. Veröffentlicht werden Name und Wohnort.

Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Große Pläne für das alte Gerätehaus in Benthe

In Benthe will ein neu gegründeter Verein das alte Feuerwehrhaus zu einem Dorftreffpunkt umbauen.

Benthe. Die Arbeiten für den geplanten Feuerwehrneubau haben in Benthe zwar noch nicht einmal begonnen, trotzdem gibt es bereits ehrgeizige Nachnutzungspläne für das bisherige Gerätehaus an der Vogelsangstraße. Nach dem Auszug der Feuerwehr soll in dem Gebäude ein Dorftreff eingerichtet werden. Mit diesem Ziel hat sich jetzt ein neuer Verein gegründet. Der künftige Leerstand soll genutzt werden, damit in Benthe endlich ein eigenes Gemeinschaftshaus entsteht.

„Dorftreff Alte Feuerwehr Benthe“ – so heißt der Verein, den zehn Gründungsmitglieder im vergangenen Dezember aus der Taufe gehoben haben. Ziel sei es, das dörfliche Gemeinschaftsleben zu stärken, sagt Ortsbürgermeister Henning Bitter (CDU), der auch der Vereinsvorsitzende ist. „Dazu soll das alte Feuerwehrhaus zum Dorftreff weiterentwickelt werden – als Ort der Begegnung, des Austauschs und für Veranstaltungen“, berichtet Bitter.

Neubau für die Feuerwehr

Hintergrund ist der geplante Neubau für die Feuerwehr. Das Bau- und an der Sieben-Trappen-

Straße, auf dem sich bislang noch ein Spielplatz befindet, soll im Oktober 2026 für den Bau- start frei gemacht werden. Rund 3,9 Millionen Euro investiert die Stadt Ronnenberg in den Brandschutz des Bergdorfes, 1,6 Millionen davon stammen aus einer Bedarfszuweisung des Landes. „Das bisherige Gerätehaus entspricht nicht mehr den Anforderungen“, sagt Bitter. Deshalb plane der Verein, das alte Gebäude nach dem Auszug der Feuerwehr umzubauen und als Dorftreff zu nutzen.

Ein Gemeinschaftshaus gibt es in Benthe bislang nicht. Zurzeit sei es möglich, das Café „benthe mitte“ für Veranstaltungen und Aktionen zu nutzen, berichtet Bitter. „Es ist aber offen, wie es dort weitergeht, wenn der Mietvertrag ausläuft“, sagt der Ortsbürgermeister. Unterdessen sind die Pläne für die Nachnutzung des alten Gerätehauses schon sehr konkret: Laut Vereinsvorstand wurde bereits ein Architekturbüro damit beauftragt, den notwendigen baulichen Umfang, die technischen Anforderungen und voraussichtliche Kosten zu ermitteln. „Diese Untersuchung läuft noch“, berichtet der Vereinsvorsitzende Bitter. Demnach kosten die Pla-



Nachnutzungspläne für das bisherige Gerätehaus an der Vogelsangstraße: Nach dem Auszug der Feuerwehr will ein neu gegründeter Verein in dem Gebäude einen Dorftreff einrichten.
FOTO: INGO RODRIGUEZ

nungsleistungen rund 35.000 Euro. Davon übernehme die Region Hannover 25.000 Euro als Zuschuss aus einem Förderprogramm für Maßnahmen zur Stärkung der Innenentwicklung. Die Stadt beteilige sich mit 10.000 Euro. Nach der Leistungsermittlung sowie der Vor- und Entwurfsplanung soll „eine belastbare Grundlage“ vorliegen. „Dann wissen wir, welcher Aufwand für den Umbau erforderlich und mit welchen Gesamtkosten zu rechnen ist“, sagt Bitter.

Aus Sicht des Vorstands ist die Nachnutzung des alten Gerätehauses als Dorftreff zwar für Benthe „ein wichtiges Anliegen“, trotzdem dürfe die Umsetzung nicht um jeden Preis erfolgen, betont Bitter. Schließlich handele es sich für die Stadt um eine freiwillige Leistung, die sorgfältig zu prüfen sei. Vor dem Hintergrund von derzeit prognostizierten Schulden von bis zu 300 Millionen Euro in den Jahren 2029/2030 seien freiwillige Vorhaben nur zu verantworten, wenn Finanzierung, Folgekosten und Prioritätensetzung belastbar geklärt seien.

„Sollten die Projektkosten zu hoch ausfallen, müssen auch ein Verzicht oder eine spätere Umsetzung in Betracht gezogen werden“, sagt der Vorsitzende. Um den städtischen Haushalt zu entlasten, plane der Verein aber auch, die Fördermittelakquise zu unterstützen – unter anderem aus dem Programm Leader-Region Calenberger Land. Vereinszweck seien außerdem die Beteiligung am Umbau, an der Sanierung, dem Erhalt durch Pflege und Instandhaltung, an der Weiterentwicklung des Dorftreffs sowie der Außen- und Nebenanlagen.

Die nächsten Schritte

„Sobald die Planung abgeschlossen ist und eine belastbare Kostenschätzung vorliegt, soll das Gesamtkonzept vorgestellt werden“, beschreibt der Vorsitzende die nächsten Schritte. Anschließend sei zu prüfen, ob der Rat der Stadt bereit sei, das Geld zur Verfügung zu stellen. „Sollte das Projekt fortgeführt werden, möchte der Verein weitere Mitglieder gewin-

nen und Interessierte dazu einladen, sich aktiv an der Entwicklung und dem späteren Betrieb des neuen Dorftreffs zu beteiligen“, kündigt Bitter an.

Der Verein plant auch, die organisatorischen Aufgaben rund um die Nutzung, Betreuung und Koordination der Räume zu übernehmen. Geplant seien kulturelle, gesellschaftliche und nachbarschaftliche Angebote wie Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Konzerte, Feiern, Kurse und Treffen.

Einen Rückschlag hat es aber auch schon gegeben: „Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit wurde trotz fachlicher Unterstützung einer Steuerberaterin vom Finanzamt abgelehnt“, berichtet der Vorsitzende. Als Begründung sei die Annahme herangezogen worden, dass der Verein vorrangig gesellige Veranstaltungen im geplanten Dorftreff ausrichten wolle. Aus Sicht der Steuerberaterin sei die Entscheidung zwar nicht nachvollziehbar. Zur Folge habe dies aber: „Der Verein darf keine Spendenquittungen ausstellen“, so Bitter.

Mensch und Tier in einem Grab?

Fortsetzung von Seite 1

Ganz von dem Thema wendet sich die Stadt jedoch nicht ab. Im Gegenteil: Der Blick richtet sich inzwischen auf eine Bestattungsform, die bundesweit zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Verwaltung arbeitet derzeit an einer Änderung der Friedhofssatzung, um sogenannte Mensch-Tier-Bestattun-

gen zu ermöglichen. Dabei können die sterblichen Überreste eines Haustieres – in der Regel die Asche nach einer Einäscherung – gemeinsam mit seinem Besitzer oder seiner Besitzerin beigesetzt werden.

„Viele Menschen empfinden ihre Haustiere als vollwertige Familienmitglieder“, erklärt Vahle. Mit der geplanten Satzungsän-

derung möchte die Stadt diesem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen und den Bürgerinnen und Bürgern künftig unter klaren, selbstständigen und geregelten Voraussetzungen diese Form der gemeinsamen Bestattung ermöglichen. „Die geplante Regelung soll verbindliche Rahmenbedingungen schaffen und Rechtssicherheit gewährleisten“, sagt Vahle.

Gesunder Schlaf ist kein Zufall



Matratzenhaus-Inhaber Steffen Berg erklärt, worauf Sie beim Matratzenkauf unbedingt achten sollten.

Im Matratzenhaus bei Springe bekommen Sie seit 30 Jahren kompetente Beratung rund um das Thema Betten, Matratzen, Kissen und Zubehör. Im Experten-Interview erklärt Matratzenhaus-Inhaber Steffen Berg worauf Sie beim Matratzenkauf unbedingt achten sollten.

Herr Berg, warum ist die Auswahl des richtigen Bettes, eines guten Lattenrostes und der passenden Matratze so wichtig?

Wir schlafen im Schnitt 8 Stunden pro Tag. Das heißt, dass wir ein Drittel unseres Lebens im Bett verbringen. Damit ist das Bett der mit Abstand meistgebrauchte Alltagsgegenstand. Wer hier zum schnellen Kauf im Internet oder dem vermeintlichen Schnäppchen vom Discounter greift, geht ein großes Risiko ein. Die falsche Matratze oder der falsche Lattenrost kann sehr schmerzhaft Folgen haben.

Welche typischen Fehler werden beim Matratzenkauf schnell begangen?

Fehler Nummer eins ist der Beratersverzicht. Ich würde meine Matratze nie nur wegen guter Werbung kaufen. Werbeversprechen klingen immer gut, aber allzu oft stimmen sie leider nicht. Es gibt sehr viel mangelhafte Ware am Markt, die vielleicht sogar kurzzeitig bequemes Liegen ermöglicht, sich aber doch viel zu schnell wie eine Hängematte durchbiegt. Gewicht, Größe, Statur, Materialempfindlichkeit, Schweißverhalten; das alles und noch mehr muss beim Kauf individuell berücksichtigt werden. Sonst droht ein böses Erwachen.

Warum kommen Menschen aus der gesamten Region Hannover zu Ihnen ins Matratzenhaus?

Weil wir fair und herstellerunabhängig beraten – und damit seit mehr als 30 Jahren erfolgreich sind. Wir bieten eine große Auswahl an verschiedenen Matratzentypen zum Probieren an: Latex, Kaltschaum, Taschenfederkern, Luft, Wasser, Hybrid. Bei uns können Sie alles von Ort ausprobieren. Und zwar nicht nur von einem Hersteller sondern von verschiedenen. Bei den Luftkernmatratzen zum Beispiel, bieten wir Modelle von drei verschiedenen Herstellern an. Außerdem vertrauen die Menschen auf unsere hohe Kundenzufriedenheit, das spricht sich rum.

Welche Vorteile bieten die einzelnen Typen?

Kaltschaum steht beispielsweise für eine sehr gute Körperanpassung und eine hohe Standfestigkeit. Talalay-Latex bietet darüber hinaus noch den Vorteil, dass er eine optimale Belüftung bietet und, wenn Naturkautschuk mit drin ist, noch weniger anfällig für Milben ist. Die Matratze mit Luftkern lässt sich über eine Fernbedienung perfekt einstellen. Luft kann ich nie durchliegen, auch nach 10 Jahren ist sie wie am ersten Tag. Und das Material um den Luftkern herum lässt sich bei vielen Herstellern modular austauschen. Außerdem kann ich die Luftkernmatratze auch auf meinen alten Lattenrost oder ein Palettenbett legen, weil ich den Untergrund einfach über die Luftbefüllung ausgleichen kann. Wasser hat sich extrem weiterentwickelt. Wasserbetten sind extrem lange haltbar, lassen sich hervorragend individuell einstellen und ermöglichen ein vollkommen druckloses Liegen.

Empfehlen Sie eher weiche oder harte Matratzen?

Erstmal sind hart und weich sehr subjektiv empfundene Größen, deshalb wäre ich da grundsätzlich vorsichtig. Wer seine durchgelegene Matratze loswerden will, neigt allerdings vielleicht vorschnell zum Kauf eines besonders harten Ersatzmodells. Davon würde ich abraten. Am besten geeignet sind sogenannte punktelastische Matratzen. Hier geht es vor allem um den Schulter-, Taillen-, und Hüftbereich. Individuell auf den Menschen angepasste Matratzen geben punktgenau nach, um die Wirbelsäule sowie den Schulter- und Nackenbereich im Schlaf mit Entlastung und Erholung zu versorgen.

Welchen Service können Kunden bei Ihnen im Matratzenhaus erwarten?

Neben einer individuellen Beratung vor Ort bieten wir unseren Kunden einen umfassenden Service rund um den Matratzenkauf. Dazu gehören die Lieferung, der fachgerechte Aufbau sowie die Entsorgung der alten Matratze. Auch nach dem Kauf stehen wir bei Bedarf für Anpassungen zur Verfügung, damit langfristig der bestmögliche Schlafkomfort gewährleistet ist.

Jetzt beraten lassen

Öffnungszeiten:
Di-Do: 15.00-19.00 Uhr
Samstag: 10.00-14.00 Uhr
Montag & Freitag: nach Terminvereinbarung

Matratzenhaus
Wasserbett - Matratze - Boxspringbett
www.matratzenhaus.de

Alte Landstraße 9
31832 Springe
Tel: 05041971003
E-Mail: info@matratzenhaus.de



Stadt Ronnenberg

Aktuelles aus dem Rathaus

Liebe Leserinnen und Leser,

wie können wir unsere Stadt noch lebenswerter machen? Für mich ist die Antwort ganz klar: Indem wir alle Generationen im Blick behalten. Genau deshalb schaffen wir Orte zum Spielen und Begegnen, entwickeln attraktive Angebote für Jugendliche und stärken die Mobilität älterer Menschen. Eine generationengerechte Stadt entsteht dort, wo die Bedürfnisse aller berücksichtigt werden.

In den vergangenen Monaten konnten wir dafür einige wichtige Projekte umsetzen. Mit dem neuen Spielplatz hinter dem Rathaus ist ein Ort entstanden, an dem Kinder spielen und entdecken können, während Eltern, Großeltern und Anwohnende gerne verweilen. Ein Platz, der Menschen zusammenbringt und Begegnungen

ermöglicht. Begegnung und Gemeinschaft sind auch für Jugendliche wichtig. Deshalb freue ich mich, dass wir mit dem neuen Skate- und Basketballplatz im Sportpark Empelde einen attraktiven Treffpunkt geschaffen haben. Schon bei der Eröffnung war zu spüren, wie groß die Begeisterung war. Hier wird nicht nur Sport getrieben, sondern auch Gemeinschaft gelebt. Genauso wichtig ist es, älteren Menschen die Möglichkeit zu geben, selbstständig und aktiv am Leben in unserer Stadt teilzunehmen. Der neue Ü60-Tourbus leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Er verbindet mehrere Stadtteile mit Ronnenberg und Empelde und erleichtert Fahrten zum Einkaufen, zu Arztterminen oder anderen Erledigungen. Damit schaffen wir mehr Mobilität und Teilhabe im Alltag.



FOTO: STADT RONNENBERG

Diese drei Projekte zeigen, was mir für unsere Stadt wichtig ist: Ronnenberg soll ein Ort sein, an dem sich Menschen jeden Alters willkommen fühlen und gute Bedingungen für ihren Alltag vorfinden. Daran arbeiten wir Schritt für Schritt weiter. Denn eine Stadt, die alle Generationen im Blick hat, ist eine Stadt mit Zukunft.

Ihr Bürgermeister
Mario Kratzke